

Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun, werden das Antlitz dieser Welt verändern...

Ein nur wenige Tage altes Wunder berührt Herzen!

Während 6 Wochen war Katja Bruhin vom Hilfswerk Ashia im vergangenen Sommer erneut in Kamerun, um vor Ort Hilfe zu leisten. Die Reise führte unter anderem in entlegendste Örtchen, wo niemals zuvor eine weisse Person gewesen ist. Sie war gekommen, um sich mit den Menschen und ihren Problemen zu befassen und zu helfen, wo und wie es mit ihren finanziellen Mitteln möglich war.

Eine der berührendsten Geschichten während ihrer Zeit war die Begegnung mit Mouhamadou Eluadi, einem nicht einmal 1 Tag alten neugeborenen Baby. Er hatte noch keinen Namen, als er 12 Stunden nach seiner Geburt ins kleine Spital von Mayo Darle gebracht wurde. Seine Mutter hatte ihn in der Nacht im Busch geboren und festgestellt, dass mit ihm etwas nicht stimmt. Die Gedärme des Babys waren ausserhalb des Körpers... ein schwerwiegender Fall, den das kleine Spital nicht vor Ort lösen konnte.

Nun standen die verzweifelte Mama Dudu und Papa Yaya vor ihrem Baby und wussten nicht, wie es weitergehen soll. Beide sind einfache Bauern und Selbstversorger und leben mitten im Busch. Sie haben keinerlei finanzielle Mittel. Das Baby war provisorisch notversorgt worden und lag in einem Frottéetuch eingewickelt auf dem Bett.

Katja Bruhin überlegte nicht lange und entschied, diesem Baby eine Chance auf Leben zu geben. Es wurde ein Taxi organisiert, das die Familie notfallmässig in das nächst grössere Spital fuhr. Alle hofften so sehr, dass das Baby die 12-stündige Fahrt über holprige Pisten überlebt. Als der Vater vor der Abreise für alle betete, flossen nicht nur bei Katja die Tränen. Die Einheimischen, welche ihrer Tradition gemäss keine Gefühle zeigen, konnten ihre Fassung nun auch nicht mehr wahren... Sie waren unglaublich gerührt über die spontane Hilfe aus der Schweiz.



*Katja Bruhin hält verzweifelt das kleine und noch namenlose Neugeborene in den Armen. Ohne Hilfe durch Ashia wird es nicht überleben können...
v.l.n.r.: Mama Dudu, Schwester Candida und die Krankenschwester.*



Gregory Feh Bigala vom Hilfswerk Ashia freut sich sehr, knapp zwei Wochen später den frisch operierten Mouhamadou Eluadi gesund wieder zu sehen. Das tapfere Baby hat seinen schwierigen Start ins Leben überstanden!

Das Baby kämpfte um sein Leben und hat unglaublicherweise die lange Fahrt überlebt und kam wohlbehalten im Spital von Shishong Kumbo an. Die Ärzte waren bei seinem Anblick überfordert. Sie entschieden, das Kleinkind eine Woche zu beobachten, denn für eine Operation war es noch zu klein. Eine Woche später sollte es in ein weiteres Spital zu Spezialisten verlegt werden. Da die Eltern die Sprache nicht verstanden, reisten sie versehentlich wieder nach Hause, wo ihnen jemand nachreiste und sie erneut abholte, um sie ins Spital nach Mbingo zu befördern. Beide waren noch nie so weit von zu Hause entfernt gewesen und verstanden keine der offiziellen Landessprachen.

Der Zufall wollte es, dass Katja Bruhin genau eine Woche später ebenfalls in Mbingo war und die Familie erneut traf. Würde das Baby überleben? Es ging um Leben und Tod. Sie bat die Ärzte, alles Mögliche tun, um es zu retten. Es tat unglaublich weh, es so leiden sehen zu müssen. Die Eltern waren nach wie vor völlig hilflos und wussten nicht, was geschieht. Sie hatten weder Kleidchen für das Baby noch Nahrungsmittel für sich selber. Indem sie Ashia wieder sahen, waren sie beruhigt, dass ihnen nach wie vor beigestanden wird und ihr Kind gesund wird.

Drei Tage später erhielt das Hilfswerk Ashia einen Anruf aus dem Spital Mbingo von Papa Yaya. Er teilte mit, dass sein kleiner Sohn nun operiert werde. Erneut sprach Ashia mit dem Personal und versicherte, dass sie für alle finanziellen Kosten aufkommen werden. Bestimmt würden sie in der Schweiz Spender finden, welche ihnen dabei helfen. Eine Sammlung via Facebook hatte zwischenzeitlich gestartet. Und nur wenige Tage später kamen die neusten Bilder aus dem Spital von Mouhamadou. Er war frisch operiert und hatte wie ein Wunder überlebt. Zudem hat er in seinem erst so kurzen Leben bereits so viele Herzen berührt...

Kontakt und Spendenkonto

Verein Ashia Kamerun, Katja & Felix Bruhin
Paradiesli 42, 8842 Unteriberg, Telefon 055 460 31 73
Raiffeisenbank Yberg, 8843 Oberiberg
IBAN: CH07 8136 4000 0030 2486 5